Königlich privilegirte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die "Vossische Zeitung" erscheint täglich zweimal (morgens und abende), an Sonn- und Festtagen aur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage "Zeitbilder". Sonstige Beilagen und Rubriken: Finanz- und Handelsblatt, Grundstücks-, Hypotheken- und Geldverkehr. Für Reise und Wanderung, Literarische Umschau. Wissenschaftliche Sonntags Beilage, Allgemeine Verlosungs Tabelle.

Bezug: In Groß-Berlin monatlich 8 Mark bei tägl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 2.80 M. oder viertel Larlich 8.40 M. ohne Bestellgebühr. Anzeigen: 80 Pf. die Zeile, Teuerungszuschlag 30 %. Stellengesuche 60 Pf. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer. Annahme im Ullsteinhaus, Berlin SW 68, Kochstr. 22-26, und in allen Geschäftestellen des Verlages.

(m Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion [mit Ausna e des Handelsteils): H. Bachmann in Berlin

Schriftleitung: Berlin SW 68, Rociftrage 22:26

Fernsprech - Zentrale: Ullatein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 291,

Siegreicher Vormarsch über die Lys-Ebene.

Der deutsche Abendbericht.

Melbung bes Bolffiden Telegraphen.Biros.

Berlin, 12. April, abends.

Anfere flegreichen Eruppen find im Fortschreiten burch bie weite Lys-Ebene zwischen Armentières und

Die sestungsartig mit Betonwerten stadt ausgebeute Stadt Ar. mentières hielt sich am 11. April trog der immer umfassenderen Sin dmilrung außevordentlich topfer. Erst als in frischem Answerm deutscher Truppen auch westwärts die Umklammerung des mächtigen Stligpunites erreicht war, ergab fich der Reft der tapferen Befagung, die wöhrend der Einschließung außerordentlich schwere Berlufte erlitten hatte. Die Strafen und ber Stadtrand liegen voller Beichen.

Englische Kopfloligkeit.

Melbung bes Wolffigen Selegraphen-Büros

Die Englanber warfen auch fest wieder bei ber Schlacht von Armentières Hals über Kopf Kompagnie auf Kompagnie von Divisionen, die vor Quentin abgefämpft waren, planlos in den Rampf. Diefes topfloje Berfahren lieferte ben Deutschen wieberholt gefcosene britische Kompagnien in die Hand. Gerade in den letzten Rächten vor Beginn ber Schlacht an ber Lys hatten fie einen großen Teil ihrer schweren Artillerie bort herausgezogen, um ihn zwischen Antre und Somme einzuseigen. Die portugiefischen Divifionen mußten biefe Schwächung ber gemeinsamen Front teuer begahlen. Wie überraschend ber neue Schlag die Engländer traf und welche Bestürzung herrichte, geht baraus hervor, daß fie bereits um 9 Uhr vormittags, also im ersten Stadium ber Schlacht, eiligft ben Reft ihrer ichweren Gefcute fprengten, bamit fie gebrauchsunfähig in bentiche hande fielen. Diese handlungsweise wiberspricht in fo hohem Mage jedem Kampfgebrauch, daß man fie nur als eine Berzweiflungstat bezeichnen tann.

Die Beute an Maschinengewehren und Munition konnte bisher ebensowenig festgestellt werben wie die Bestände der ilbrigen eroberten englischen Depots. Unter den 45 Geschützen befindet fich außer gahlreichen schweren auch ein 34 cm-Eisenbahngeschitz. Die Gefamtbeute seit dem 21. März ist nunmehr auf liber 112 000 Monn an Gefangenen und auf wehr als 1500 Geschütze gestiegen. Die nach vielen Sorienden zöhlenden Maichinenge Teil von Deutschen sosort eingesetzt wurden, auch das übrige genommene Rriegsmaterial läßt sich nicht annähernd übersehen. Die Cantbeute hat sich von 100 auf 200 erhöht.

「自己のない」。 11以前の関係を表現して、 11以前の対象をは、 (1) In ber Solladt an ber Lys tam bem Feinbe ber beutiche Artillerieeinsag wieder völlig überrascherb. Das Feuer mar von vernichtender Bucht. Dbwohl auch bie fcwerften Batterien fich foon por mehreren Bochen einschießen mußten und ber Bebeimhaltung wegen diefe Tätigkeit nicht wiederholen konnten, wurde iche Artiflerie mit großer Bielficherheit gefaßt und faft ganglich ausgeschaltet. Bei einzelnen deutschen Divisionen erhielt Die Angriffsinfanterie mahrend ber Bereitstellung nicht einen einzigen Artillerieschuß. Auch die feindliche Infanterie- und Mafcinengewehrnester waren ganglich zugededt und verschüttet. Aus diefen Umftanden ertlaren fich die geringen deutschen Berlufte. Auf breiten Abschnitten lag bis gur britten feind. lichen Stellung fein einziger beutscher Toter. Um fo fcmerer waren auch in biefer Schlacht wieder bie Reindverlufte. Befonbers ftart litben die Portugielen, benen die englische Guhrung abficht. lich folde Abichnitte jugewiesen hatte, in benen fie ihre Stel.

lungen nur oberirbifc anlegen tonnien und wo ber Bau von Dedungsftollen unmöglich mar. Diefe aufgesetten Stellungen murben im mahren Ginne bes Bortes vom beutschen Artilleriefeuer umgeworfen.

Bei Beginn und mahrend ber Schlacht von Armentières vertrieb eine gewaltige Maffe beutfder Gifenbahngefdune die feindlichen Stäbe aus ihren Unterklinften und nahm gleichzeitig englische Reserven in ihren Lagern unter vernichtendes Feuer. Die tudwärtigen Strafen und Bahnlinien wurden burch einen bichten Feuerriegel abgefperrt.

Kaiser Wilhelm an Kaiser Karl.

Die Antwort auf das Biener Telegramm

THE ENTRY OF THE PROPERTY OF THE PARTY OF TH

Raifer Wilhelm hat an Raifer Karl von Desterreich folgendes Telegramm gerichtet:

"Empfange Meinen herzlichsten Dant für Dein Teleramm, worin Du bie Behauptung bes frangöfischen Ministerpräsidenten über Deine Stellung zu ben fransöfischen Ansprüchen auf Elfaß-Lothringen als völlig haltlos zurückweisest und aufs Neue die Golidarität ber Intereffen betonft, die zwischen Uns und Unferen Reichen befteht. Ich beeile mich, Dir zu fagen, baß es in meinen Angen einer folden Verficherung Deinerfeits gar nicht bedurfte. Denn ich bin teinen Augenblid barüber im Zweifel gewesen, daß Du unsere Sache in gleichem Mage au ber Deinigen gemacht haft, wie wir für die Rechte Deiner Monarchie eintreten: die schweren, aber erfolgreichen Rämpfe biefer Jahre haben dies für jeden, der sehen will, Nar erwiesen. Sie haben bas Band nur fester geknüpft. Ansere Feinbe, bie in ehrlichem Rampfe gegen uns nichts vermögen, schrecken vor ben unlauterften und niebrigften Mitteln nicht juriid; bamit miffen wir uns abfinden. Aber um fo mehr erwächft uns bie Pflicht, bie Feinbe auf allen Ariegsschauplägen rücksichtslos ansugreifen und ju folagen.

In freuer Freundschaft

Bilhelm."

Erfolgloser Angriff auf Zeebrügge.

Ein britisches Torpedoboot erbeutet.

Berlin, 12. April. (Amtlich.) In ber Racht vom 11. jum 12. unternahmen englische

Geeftreitkräfte, bestehend aus Monitoren, Torpedo. fahrzeugen und Flugzeugen einen Angriff gegen bie flandrische Rüfte. Oftende wurde mit schwerem Raliber beschoffen, Zeebrügge burch Flugzeuge mit Bomben beworfen. Die Angriffe wurden durch unsere Batterien mühelos abgeschlagen. Militärischer Schaben wurde nirgends angerichtet. Ein feindliches Torpedo. boot, bas fich Oftende näherte, wurde in Brand geschossen, von seiner Besahung verlassen und danach mit coller Andriftung von und erbeutet.

Der Chef des Abmiralstabes der Marine.

eshindiyeta maratul dan melik ci i Bei Bitthem landete nach einer Amfterbamer Draftmelbung lente Racht ein frangöfifches Fluggeug mit zwei Infaffen, das Zeebrügge mit Bomben beworfen hatte. Die Insaffen wurden

Die deutsche Flotte und der Vorgänger Lichnowskys.

Rapitan jur Gee a. D. Wibenmann,

frither Marine-Attachee an ber Raiferlichen Botschaft in London.

"Das Meer hat eine Bebeutung für unfer nationales Leben gewonnen, wie niemals zuvor in unferer Geschichte, auch nicht in den großen Zeiten der deutschen Hansa. Es ist ein Lebens-strang für uns geworden, den wir uns nicht durchschneiden Lassen dilten, wenn wir nicht aus einem aufblichenden und jugendfrischen ein verwellendes und alterndes Bolt werden wollen. Diefer Gefahr waren wir ausgesetzt, folange es unserem Belthandel und unferer Schiffahrt gegenüber den übermächtigen Ariegsflotten anderer Mächte an nationalem Schutze auf bem Meere gebrach". (Flirst Billow, "Deutsche Politit".)

Wie treffend mit biesen Worten die weltwirtschaftliche Stellung Deutschlands wiedergegeben ift, beweift ber Umftand, daß feit Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts der Wert des beutschen Außenhandels von etwa 6 Milliarden Mart auf etwa 21,5 Milliarden im Jahre 1914 gestiegen war. Damit hatte Deutschland nicht nur ben Blat der zweitgrößten Sandelsmacht ber Welt erreicht, sondern war der führenden Macht, Großbritannien, mit 25 Milliarden Mark Außenhandel bedenklich aufgerudt. Rein Bunder, daß fich baber die großbritannifden Staatsmänner und Wirtschaftstreise, besonders im Hindlick auf die kurge Zeitspanne, in der dieser Fortschritt seitens Deutschlands erreicht war, und weiter barum ftart beunruhigt fühlten, meil er das englische Wirtschaftsleben auf zwei Gebieten traf, die es bisher als seine Domäne angesehen hatte, in der Stahlfabrikation und in ben Fertigsabritaten. Sie sahen diesem Bachsen jedoch nicht untatig gu. Nicht allein, daß überall in ber Welt eine von den politischen Bertretern Englands im geheimen organisierte und in ihrer Birtung nicht zu unterschähende Befampfung bes deutschen Raufmannes und der deutschen Produkte einsette, sondern eine weitblidende und zielbewußte englische Staatskunft hat es verftanden, in dem gleichen Zeitraume auf dem europäischen Kontinente eine Mächtegruppierung gu fchaffen, burch die ber immer mehr ichwindende wirtschaftliche Borfprung Englands auf dem Beltmartte zwar nicht erfett werben tonnte, die aber England die Möglichkeit geben follte, auf politischem Wege, im äußersten Falle durch die Gewalt der Uebermacht, den wirtschaftlichen Rivalen unter feinen Billen ju zwingen. Radbem Frankreich im Jahre 1898 die Schmach von Faschoda gahneknirschend hingenommen hatte, weil ber frangofische Marineminister die völlig ungulangliche und mangelnde Bereitschaft ber Flotte zugestehen mußte, gelang es England, die frangösischen Staatsmänner unter geschickter Schirung des Revanchegebantens gegen Deutschland im Jahre 1904 zum Abschluß ber "Entente cordiale" zu bringen. Dieser Schritt ermöglichte es, mit bem bei Tichuschima und Mutben auf fein Beheiß von Japan gedemiltigten und um ben Befit feiner Flotte gebrachten Rufland im August 1907 bas "Berfische Abtommen" ju treffen, bem im Juli 1908 bie "Berftanbigung von Reval" folgte. Damit war bas legte Glieb in Die funftvoll um Deutschland geschmiedete Umklammerung gefügt, die nicht nur die ftartfte Militarmacht bes Kontinents erdroffeln und damit, wie England heuchelte, die Bedrohung bes europäischen Friedens beseitigen, sondern die Möglichkeit schaffen sollte, vor allem ben auf bem Weltmartte gefährlichften Gegner Englands zu erwürgen,

Bollte Deutschland biefer aus dem englischen Birticaftsneide entstandenen Bedrahung entgehen, fo mußte, wie der Fürst Billow an berfelben Stelle weiter fagt, jum Schute des beutiden Gewerbefleißes gegen Störungen, Gingriffe und Angriffe von außen her "eine Kriegsflotte ber Armee gur Geite fteben, damit wir unferer nationalen Arbeit und ihrer Früchte froh werden konnten."

Der 14. April ift der Nationalzeichnungstag für die 8. Kriegsanleihe. Beder Deutsche muß an diesem Tage den Göhnen und Brüdern draußen im Felde den heißen Dant für die unvergleichlichen Coldentaton, "" Den siegreichen Schutz der Beimat abstatten. Die Kriegsanleihe gibt dazu die beste Gelegenheit. Darum in is feber zeichnen, auch wenn er fcon gezeichnet hat. Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.